

Interviews & Gespräche

Einige ausgewählte Interviews & Gespräche

Achtung: Die Texte erscheinen hier in ungekürzter Originalfassung, sie können unter Umständen erheblich von der Druckfassung abweichen.

Zuletzt:

"Achterbahnfahrt der Empfindungen"

20/06/2017

Matthias Politycki

"Achterbahnfahrt der Empfindungen"

Interview: Martin Oehlen

erschieden/erscheint in:

Kölner Stadt-Anzeiger, 21/6/17, u. u.d.T. Die Angst ist kein schlechter Begleiter in: Frankfurter Rundschau, 23./6/17.

Leseprobe

Herr Politycki, der äußere Anlass für Ihr Buch Schrecklich schön und weit und wild Warum wir reisen und was wir dabei denken war der Flüchtlingsstrom im Sommer 2015. Wieso?

Das war der allerletzte Auslöser. Ich habe mir wie wahrscheinlich andere Reisende auch jahrelang schöngeredet, was in vielen Weltgegenden passiert ist, bin andernorts darum herum gereist. Auf Ceylon habe ich einmal in einem Hotel eingchecked, in dessen Foyer einige Tage zuvor eine Bombe hochgegangen war. Trotzdem habe ich mir weiterhin eingeredet, das seien nur Einzelfälle. Aber dann wurden ganze Länder, ja halbe Erdteile zu Kriegsgebieten. Zu sehen, dass Menschen nach Europa aus ebender Fremde flüchten, die wir in Europa so faszinierend finden, hat mir meine Euphorie des Drauflosreisens dann doch genommen.

Es gibt da eingangs des Buches einige Hinweise auf eine gewisse Reisemüdigkeit. Gleichwohl kommen Sie dann im weiteren Verlauf doch zu dem Ergebnis, dass es keine Lösung sei, nicht in die Fremde zu reisen.

Gerade in Zeiten, wie wir sie jetzt erleben, finde ich es wichtig, dass sich der Reisende als Realo unter all den Fundis zu Wort meldet. Deshalb ist und bleibt es für das Selbstverständnis unserer Gesellschaft zentral, dass wir weiterhin reisen. Ich rede nicht von Urlaubern, sondern von Menschen, die sich dem Fremden aussetzen und ihre Erkenntnisse einbringen ins öffentliche Gespräch. Auch die negativen Erkenntnisse, denn da gibt es nichts zu beschönigen.

[...]

© Matthias Politycki